

Gerne möchte ich Ihnen nachfolgend wie versprochen ein paar Eindrücke wiedergeben. Zuerst aber gestatten Sie mir noch etwas Werbung: Meine Reise habe ich bei KNUT-Reisen in Berlin gebucht. Das ist ein junger Mann, der diese Reisen selber zusammenstellt und vorgängig selber testet. Er hat in der Mongolei und in Russland Kontaktpersonen, die die Reisen organisieren und begleiten. Für einen erstaunlichen Preis, inkl. Flug Berlin-Ulan Bator, habe ich eine sehr gut organisierte, vielfältige, spannende und abenteuerliche Reise erlebt. Und dies mit allem erdenklichen Komfort. Wir waren 15 Personen, aufgeteilt auf drei kleine russische Reisebusse. Das heisst, wir hatten drei Fahrer mit dabei, zwei Köche und zwei Guides, alles Mongolen. Die Guides hatten in Deutschland studiert und sprachen sehr gut Deutsch. Jede Mahlzeit wurde frisch zubereitet und hat wunderbar geschmeckt. Zudem wurden wir laufend mit Gutzeli (sehr trocken, Erstickungsgefahr!) und anderen Leckereien versorgt. All unsere Wünsche wurden so gut wie möglich erfüllt.

Aber nun zur Reise. Nach dem Nachtflug Berlin-Ulan Bator gelangten wir dort todmüde an und wurden von unseren Guides durch den Tag und durch die Hauptstadt geschleppt. Ulan Bator ist hässlich, stinkend und laut. Nach einem tiefen guten Schlaf in einem sehr schönen Hotel brachen wir am nächsten Morgen in die Gobi auf und übernachteten erstmals in den Zelten. Wunderbar, so am Boden auf einer guten Isomatte zu liegen und in einem Schlafsack warm zu haben! Am nächsten Tag wurde einer meiner Träume Wirklichkeit: Reiten auf einem Kamel, und es war ein weisses!



Kennen Sie den wunderbaren Film „Die Geschichte vom weinenden Kamel“? Sehr zu empfehlen, wenn man sich für die Mongolei interessiert.

Es folgten wunderbare Tage in der weiten Landschaft, die mal sehr sandig war, dann aber auch mit sehr üppiger Vegetation und wunderschönen Pflanzen überraschen konnte. Faszinierend war stets

die unglaubliche Weite und Schönheit der Natur, und der Duft der Kräuter auf den Wiesen.



An einem der ersten Tage waren wir bei einer „richtigen“ Nomaden-Familie eingeladen, der Tante eines unserer Guides. Dort fasste ich meinen Kulturschock. Das traditionelle Willkommens-Essen ist Schaffleisch gekocht. Als wir ankamen, stand neben der Jurte ein Schaf, dessen Leben nicht mehr allzu lange dauern sollte. Aber ein Junge hat das Tier gehalten und gestreichelt, bevor es für uns sein Leben lassen musste. Das Essen war köstlich, aber man muss Schaffleisch gerne haben, es „böckelt“ sehr. Und beim Essen konnten wir feststellen, dass das Tierchen doch schon einige Jahre auf dem Buckel gehabt hat. Wir wurden auch verwöhnt mit vergorener Stutenmilch – jeder Reiseratgeber warnt davor, aber es schmeckt köstlich und hatte keine Nachwirkungen – Käse und Wodka. Wegen eines plötzlichen Gewitters konnten wir dann unsere Zelte nicht aufschlagen und die Familie hat uns

in einer ihrer Jurten untergebracht.



Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch am Naadam-Fest, dem mongolischen Nationalfeiertag. Die Menschen treffen sich dort zu Geselligkeit und Unterhaltung: Reiten, Ringen und Bogenschiessen.



Und dieses Bild hat mir besondere Freude gemacht. Ich stand am Zaun der Pferde-Rennstrecke und er hinter mir. Da dieser Platz mir nicht zustand, bat ich ihn nach vorne. Er winkte ab, zeigte aber grosses Interesse an meinem Fotoapparat und bat mich, ein Foto von ihm zu machen. Ein Nachbar hat ihm dann noch den Schnauz strammgezogen. Er war sehr erfreut über das



Bild.

Was für ein schöner wettergegerbter Nomade!

Dieses Fest war sehr eindrücklich! Das könnte Dschingis Khan höchst persönlich



sein:

Ich habe mit meinem Fotoapparat viele tolle Eindrücke einfangen können. Hier noch ein allerliebstes



Baby:

Nun ein Abenteuer der besonderen Art, wie es halt einfach passieren kann.



Einer unserer Busse, mitsamt Passagieren und Gepäck im Fluss untergegangen.

Und noch ein Bild, wie ein Abend in der Mongolei aussehen kann:



Ist das nicht ein Traum? Was nicht zu fotografieren war, war der Sternenhimmel, so wie wir ihn hier nicht mehr sehen können. Eine schier unglaubliche Fülle von Sternen, die Milchstrasse, die ganze Pracht. Und auch das war schon lange ein Traum von mir.

Sollten Sie einmal etwas in dieser Art planen, kann ich Ihnen KNUT-Reisen, unter diesem Namen im Internet zu finden, nur empfehlen. Was ich auf dieser Reise erlebt habe, wird mir stets in Erinnerung bleiben. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist mehr als nur gut. Anbieter in der Schweiz verkaufen auch solche Reisen, aber für sehr viel mehr Geld. Meine nächsten Ferien werde ich auf jeden Fall wieder

mit KNUT-Reisen machen. Im Moment (herbst 2008) ist Thomas Jäger von KNUT-Reisen wieder unterwegs, um bald neue Reisen anbieten zu können.

Herzliche Grüße, Esther Stich